



Stadt und Land im wahrsten Sinne des Wortes

Das neue Bauvorhaben von STADT UND LAND auf den Buckower Feldern verbindet die Stadt mit dem Land im wahrsten Sinne des Wortes. Die südliche Begrenzung des Stadt-Areals bildet der Mauerweg, und gleich dahinter liegt das Brandenburger Land.

Für den Regierenden Bürgermeister **Michael Müller** beginnen jetzt die jeweils letzten Termine für bestimmte Events. So war es heute vermutlich der letzte Spatenstich-Termin, an dem Müller in seiner jetzigen Funktion teilnahm. SuL-Geschäftsführer **Ingo Malter** nahm das zum Anlass, sich bei Müller für seine Tätigkeit als Bausenator und Regierender Bürgermeister zu bedanken, der immer mit großem Interesse und Unterstützung die Aktivitäten der städtischen Wohnungsgesellschaften begleitete. Als Abschiedspräsent bekam er den Spaten, mit dem er das Projekt startete, geschenkt.

Da, sehr frei nach **Hermann Hesse**, jedem Abschied ein Neuanfang folgt, stellte Malter bei diesem Anlass seine neue Ko-Geschäftsführerin **Natascha Klimek** vor, die von der PSD-Bank Berlin-Brandenburg zu STADT UND LAND wechselte.

Und nun zum neuen Bauvorhaben, über das wir sehr gern berichten, da ja sonst immer nur beklagt wird, dass in Berlin zu wenig gebaut werde.



v.l.n.r.: Sebastian Scheel, Senator für Stadtentwicklung und Wohnen; Ingo Malter, Geschäftsführer der STADT UND LAND; Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin; Natascha Klimek, Geschäftsführerin der STADT UND LAND, Dr. Christoph Landerer, STADT UND LAND-Aufsichtsratsvorsitzender, Martin Hikel, Bezirksbürgermeister von Neukölln. Foto: STADT UND LAND/Chr. Kruppa

Nach Jahren intensiver Planung ist es endlich so weit: Auf den Buckower Feldern entsteht ein neues,

ökologisches und klimaneutrales Stadtquartier mit 900 Wohneinheiten sowie großzügigen Freiräumen und Stadtplätzen. Schon jetzt sind die Buckower Felder ein Vorzeigeprojekt: So werden die Hälfte der Wohnungen auf den Baufeldern mit sozialer Bindung vermietet, darunter 30 Prozent als geförderter Wohnungsbau sowie 20 Prozent als Sonderwohnformen beispielsweise für Senioren oder Geflüchtete. Insgesamt 20 Prozent der gesamten Wohnfläche werden von dauerhaft gemeinwohlorientierten Dritten in energieeffizienter Holzbauweise errichtet. Auch hier beträgt der Anteil an gefördertem Wohnungsbau 30 Prozent. Eine intensive Begrünung des Quartiers sowie der Dachflächen trägt zur ökologischen Vielfalt bei, verbessert nachhaltig das Mikroklima und führt zu einem Kühlungseffekt im Wohngebiet.

Michael Müller: „Wohnen in der Stadt muss für alle Berlinerinnen und Berliner auch in der Zukunft möglich sein. Zu unserer wohnungspolitischen Verantwortung gehört es vor allem, neue und bezahlbare Wohnungen zu bauen. Hierbei spielen die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften eine wichtige Rolle. Sie erhalten die Vielfalt in den Quartieren. Gemeinsam gestalten und erhalten wir so eine Lebenswerte und soziale Stadt.“

Das Bauprojekt im Süden Neuköllns zählt zu den klimafreundlichsten in Berlin und wird bereits mit der Fertigstellung die Forderung der Bundesregierung erfüllen, bis 2045 klimaneutral zu sein. Für ihre ökologische, klimabewusste und zukunftsweisende Planung wurde die STADT UND LAND bereits als „Klimaschutzpartner des Jahres 2021“ ausgezeichnet. Ein Kernelement ist die Rückgewinnung von Abwasserwärme, die von der Abwasserdruckleitung am Buckower Damm stammt und in das Wärmenetz des Quartiers eingespeist wird. Zusätzlich wird der Strom dafür im Gebiet umweltfreundlich über Photovoltaik-Anlagen erzeugt, die auf den Wohngebäuden installiert werden und rund 40 Prozent der Dachflächen einnehmen. Ziel ist eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung sowie die Schonung und effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen.

Der Entwurf für das neue Stadtquartier stammt vom Architekturbüro Reicher Haase aus Aachen. Geplant sind 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen, barrierefreie Wohnmöglichkeiten sind in allen Gebäuden vorgesehen. Damit ein lebendiges Quartiersleben entsteht, sehen die Architekten großzügige Angerplätze mit Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen sowie Kita und Jugendeinrichtungen vor. Der erste Bauabschnitt soll 2024 bezugsfertig sein.

Quelle: SuL – kommentiert von Ed Koch